

Vorwort: Merkmale und Designprinzipien der erfolgreichen Zukunft

Diese Arbeit ist ein Diskussionsbeitrag. Es ist eine mögliche Darstellung der erfolgreichen planetenverträglichen Zukunft, respektive von deren Merkmalen. Merkmale sind konkrete Lösungen, Designs, Prozess-Elemente, Prozesstypen, Lösungsansätze, neues Verhalten. Diese Zukunft ist **attraktiv**, weil sie erstens eine Gesellschaft schildert, die sich in Einklang mit der Natur und ihren Ressourcen entwickelt – und sich damit ihrer Lebensgrundlagen nicht beraubt. Zweitens weil der Weg dorthin mit einem Reichtum an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gelegenheiten aufwartet.

Die Arbeit befasst sich nicht mit dem Weg in die Zukunft und den dazu gehörenden Transformations-Strategien (wie Substitution, Emissions-Reduktion, De-Materialisierung, Suffizienz). Diese Arbeit befasst sich mit dem Entwicklungs-Ziel. Da der Blick weit in die Zukunft reicht, entspricht jede Darstellung einer **Arbeitshypothese** – die so auch Raum für eine Gegen-Arbeitshypothese gibt. Denn die Erfahrung mit Vorhersagen zeigt: Es kommt doch vieles anders.

Oder doch nicht?

Nehmen wir das Beispiel der Digitalisierung und der Computer-Produktion. Von Anfang waren die **Designprinzipien** eingepflegt, die heute noch wirken: Erhöhung der Schnelligkeit, Minimierung/Verkleinerung der Hardware, konsequente Vereinfachung der Nutzung. Oder das Personen-Fahrzeug: es soll schneller, sicherer und komfortabler werden. Die konsequente Weiterführung dieser Designprinzipien führt wohl dazu, dass in naher Zukunft das entsteht, was einst das Versprechen, die Vorhersage war: das Auto-Mobil, das selbstfahrende Mittel der Fortbewegung.

Das soll der Mehrwert dieser Arbeit sein: Aufgrund der **Design- oder Erfolgs-Prinzipien der Zukunft** in Ansätzen beschreiben, wie sich Erfolg zeigt. Die Arbeitshypothesen sollen somit in zweifacher Hinsicht qualifiziert und plausibler gemacht werden:

1. Aktuelle Publikationen, die die erfolgreiche Zukunft darstellen, werden in diesem Paper synthetisiert, und es wird vor allem versucht, ihre Gemeinsamkeiten aufzuzeigen. Wir nennen diese Gemeinsamkeiten **Merkmale der zukunftsfähigen, Grünen Wirtschaft**.
2. Es gibt die Designprinzipien der zukunftsfähigen, planetenverträglichen Gesellschaft, die eine **natur- und sozialwissenschaftliche Grundlage** haben. Sie werden im Folgenden dargestellt und auf die synthetisierten Merkmale angewendet. Diese Arbeit enthält vor allem Merkmale, die den ökologischen Designprinzipien entsprechen. In der Diskussion der Ausgangslage, also der aktuellen Situation, möchte diese Arbeit zudem aufzeigen, dass sich unsere aktuellen Strategien, um Fortschritt zu gestalten, nicht immer in Einklang mit diesen Designprinzipien befinden und vermutlich nicht dazu führen werden, das Zielbild der zukunftsfähigen, Grünen Wirtschaft zu erreichen.

Unser Versuch, die Arbeitshypothesen zu qualifizieren, bleibt Versuch. Denn: In die Synthesen sind **nicht alle publizierten Lösungs- und Denkansätze** eingebaut. Täglich tauchen neue brillante Ideen und Vorhaben auf, die den Erfolg in der Zukunft erlebbar machen. Und auch die wissenschaftliche Erforschung der Designprinzipien wird weitergehen und neue erfrischende Resultate zeigen.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, **die Diskussion anzustossen**. Die Arbeit enthält keine Wahrheiten, sondern Vermutungen, Projektionen, Synthesen, die den Dialog über die Attraktivität der bevorstehenden Zukunft anspornen sollen. Formal wird sich diese Dialog-Bereitschaft darin zeigen, dass wir im Text immer wieder Sie als Leserin und Leser **direkt befragen** und Sie dazu ermuntern, ihren Beitrag zur Bildung dieser attraktiven Zukunft zu leisten.

Vorgehen

Das wissenschaftlich abgestützte "**Framework for Strategic Sustainable Development**" (FSSD) ist die Grundlage der in dieser Arbeit diskutierten Ansätze und Merkmale. Es definiert den Rahmen für eine künftige nachhaltige Gesellschaft und deren Wirtschafts-Tätigkeit. Auf dieser Grundlage bieten die Studien "Growth Within" (Ellen MacArthur Foundation, 2015) und "Vision 2050" (WBCSD, 2010) eine erste Darstellung der Zielbilder der vollständig nachhaltigen Systeme "Wohnen & Bauen", "Mobilität & Transport" und "Ernährung". Zusätzliche Quellen werden herangezogen um: 1. die Schweizer Verhältnisse zu darzustellen, 2. die aus den genannten Grundlagen und Studien gezogenen Schlussfolgerungen zu verfeinern und zu konkretisieren.

In dieser Arbeit werden nur Zielbilder und deren Merkmale präsentiert, die mit den ressourcenorientierten Systembedingungen eins bis drei des FSSD (Seite 11) in Einklang sind. Soziale Aspekte (wie Mitarbeitenden-Sicherheit, Fairness im Handel, Konsumenten-Sicherheit und -Information, Steuergerechtigkeit, Sklaverei bei Lieferanten) werden in dieser Arbeit nur am Rande gestreift. Es ist aus Sicht der Autoren aber offenkundig, dass künftige Lösungen nur in **Einhaltung der sozialen Systembedingung** werden tragfähig sein können.

An einem Workshop im Rahmen des Ressourcenforums Schweiz vom 1. Dezember 2016 mit Vertretern aus Forschung, Gesellschaft und Wirtschaft wurden die Resultate diskutiert und erste Anregungen zur Umsetzung aufgenommen. Deutlich ist, dass die **Herausforderung schillernd und komplex** ist. Diese Arbeit möchte dazu beitragen, dass es gelingt, sie zu meistern.

Matthias Müller, Richard Chrenko, Edwin Janssen, Samuel Perret, Stefan Zirhan